

Verbundkatalog Kalliope

Göring, Hugo

Weimar, 1929-01-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Weimer, 6. Januar 1929,
Waldorfsstr. 69.

Dittlerfürstliche Hohheit!

Ich begrüßte Sie am 18. Dezember v. J.
in meiner flammenden Freude über das
herolische Fest, welches mir Ihr unerwarteter
seit 1905 erschütterter Besuch schenkt. Ich sah
damals schon den Dittlerprinzen, u. heute
sind Sie mir der Dittlerfürst Deutschlands.
Es werden hundert Jahre vergehen, ehe
Ihr Nachfolger an Ihrem Erlösungsgedanken
ansetzt. Wir drei feiern Sie täglich. Auf
den Waldemar Bonsels = Mühl darf sich
von Besuchern nur der Musikgeniale, gemüts-
wahre Kapellmeister Ernst Nobbe setzen, der es
bis heute schmerzlich bedauert, trotz seiner
Probe nicht wenigstens eine Stunde lang
mit Ihnen zusammen gewesen zu sein.

Für meinen Berthold freue ich mich
besonders, dass er Sie sah u. sprechen
hörte. Er u. meine Tochter leben ja in Maria,

die besonders flinkfähig in Ihrer Geisteswelt
seit 1905.

Für Rheinförth u. Adler danke ich
Ihnen sehr. Rheinförth erhebt sich zu einer
Symphonie, die ihm Ihre maden müssig,
Lyphonie, die ihm Ihre maden müssig,
Wenn sie Musik wäre... Aber was ist von
einem Bunde über Sie müssig, das trifft es
erst in der Hauptstadt mit einem Mägnis auf
Horn Don Juan. Seine schwebenden Abstrak-
tionsvögel regeln nicht genug zum Lesen und
vollen Eoverbum Ihrer Dichtungen an.

Das möchte ich aber gerade mit dem von
mir geplanten Bunde erwidern. Millionen
Deutsche, Millionen Europäer u. Überseer
müssen so vorbereitet sein, dass sie
nach Horn Werken sich sehen sie die Griechen
nach Homer u. Sophokles.

Jedes einzelne Werk von Leben u. Blut an
his Mario muss so anschaulich vorgeführt
werden, dass der Leser zur Schärfe und
Reichthum der Originaldichtung hat.

Ich selb. Ulbrich einem Sonntag-Morgen:
Vorlesung von: Waldemar Bonsels, der Deutsche
Dichterst. Mögen die Miniaturen von
Weimar werden, die sich alle für Welten halten,
aber nur liebevollste Mägnisse sind, die
sich gegenseitig anweihn. Auf Ulbrich

hier seine Band Gedichte drücken in. Es
dämmert die Tat? Lilienspin, der stets mit
der Weimarer Kreistätigkeit beginnt in. Ulbrichs
„Dramatiker“, der selbst Hildebrands Ute verjüngt
wie E. Harth die Lilienspin, hat Ulbrichs Band p. 54
als Poesie in der Forderungzeit „Deutschland“ gerichtet.
Der Rühm wählte den Tag über, an dem die
magere, ästhetische Anzeige in Lilienspin verbin-
den hatte vielmal Ulbrich vor der Veröffentl. gewarnt.
Ich warnte nicht einmal. Mit der Befähigung
der Dichtknoten von der Kleinkunst zu Ende.
In der Weimarer war in der E. Harth-Mitg. möglich.

Den grossartigen Hoff zum Drama
haben Sie in Horn Don Juan. Es wäre
doch eine erhebliche Aufgabe, von der
Bühne aus diese grosse Weltanschauung
der Zukunft sprechen zu lassen.

„Der Weimarer Kreistätigkeit“ u. Ihre Dramen
müssen den in Weimar aufgeführten
Kenne ich nicht. Sind sie für Weimar
geeignet? Dann bin ich für Sie da!

Ich glaube, dass ein drittes Buch
über Sie, welches ich unbedingt für
nötig halte, mit Horn unserem
Leben beginnen muss und dann das
werden Ihrer Werke darstellt. Wer

solche Werke geschaffen hat, an dessen
äußerem Leben wird Jeder Anteil.
Der Charakteristik jedes Werke müssen
besonders wertvolle Stellen daraus
beigefügt werden. Die Abstraktionen
^{Ables} werden nicht aus. Es muss zum
Lesen der Werke eingeladen werden.
Denn die Lesefähigen sind heute so gesplittet.
Seien Sie immer wieder für den

18. Dezember dankt! Wir haben

das Fest täglich nachgefeiert.

Ihre frohe Geistesjugend mag
dem deutschen Werke noch viel

Erhebendes schaffen!

Das wünschen wir Ihnen und uns

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Hugo Höding

H. Kinder Marthastr. 1. Badst.